

Wien am 24. Juli 1912

I.N. 224.376

Sehr lieben und verehrten
Herr Frankel

In meiner Bibliothek finden sich folgende
Ihre Werke: Das Haus der Frau, Dalteger, Schleimhülle, Bilder,
Verse, Minni Lynx, Bunde der Seele, Giordano, Großmutter,
Literatur, Kapellmeister Kreisler, Meine Gärten, Die Miets
Wohnung, Vom Geschmack, Verlaune Heresia

Es freut mich sehr, daß Sie Ihre Werke
in ihrer Gesamtheit bei mir haben
wollen, und ich meine auch, daß mich
das außerordentlich ehrt.

Das versprochene Bild sende ich Ihnen
bestimmt, sobald es ankommt, und hoffe,
daß die Freude mit ihm haben werden —
wenn das auch nur auf kurze Zeit
sein sollte (was in jedem Falle von Ihnen
abhängt). Ich gehe nach heutigem
Vereinbahrungen mit Moll nicht vor
Anfang Oktober nach Paris, so daß
mir der September für das Porträtmalen



Liebe. Wann käme ich einfach zu
diesem Ende auf vierzehn Tage nach Wien.

und dann interessiere mich Wolfgang
sehr, so sehr, daß ich Ihnen den reiflich
überlegten Vorschlag mache, ob Sie mich
Wolfgang 2-3 Wochen in die Lehre geben
wollen; wir können beide profitieren
— nur ander Sorge um sein Wohlbefinden
dürfen Sie doch sein, darin selbstverständlich.
Es handelt sich darum, ob ich tatsächlich
die Klinikette bekomme — ich schreibe
dieses Tage meinem Verwandten. In
Betracht käme die zweite Hälfte August.
zu werde es einfacher können, wenn



die diesen Vorschlag ablehnen - aber gut
und was gemeint ist es.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen
recht schönen Aufenthalt in Tirol.
Empfehlen Sie mich Ihrer verehrten
Frau Gemahlin und Ihrer verehrten
Mutter. Herzlich Ihr erwiebener
Kolleg

Es würden Sie so freundlich sein, mir
den Katalog der Maries'chen Photographien
zur Verfügung zu stellen.